Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Hörmal | 20.11.2016 07:45 Uhr | Klaus Nelißen

Ein fertiges Leben?

Manches Leben ist wie ein unvollständiger Satz. Es endet vielleicht schon vor dem Komma, oder es fehlt das entscheidende Verb.

Letztes Jahr zu dieser Zeit ging ich über den Münsteraner Zentralfriedhof. Und der Gang fiel schwer, denn wir folgten dem Sarg eines Freundes aus Studienzeiten. Die sind noch nicht so lange her. Und entsprechend jung war er. Gerade erst war seine Doktorarbeit fertig und druckreif. Dann hatte der Krebs gesiegt.

Ein fertiges Leben? Von wegen! Im August sahen wir uns zum letzten Mal auf einem Spielplatz. Da war er schon ein Hemd im Wind, aber er wollte das durchstehen – schon allein wegen des kleinen Lebens, das da vor uns im Sand spielte.

Dann im November, ging ich über den Friedhof. Und neben der Trauer ging auch die Wut mit: Warum musste der Tod einmal mehr so früh das letzte Wort haben – in einem Leben, das endet, wie ein unvollständiger Satz? Warum lässt der Tod so viele nicht ausreden? Das kann es doch nicht sein....

Gestern haben wir das Jahrgedächtnis gefeiert für unseren Studienfreund. Wieder am Münsteraner Zentralfriedhof gewesen. Ein Tag vor Totensonntag.

Und mit dem Jahr Abstand kommt mir ein Gedanke – für einige vielleicht etwas glatt. Aber für mich ist der stimmig, je mehr ich darüber nachdenke: Gott setzt hinter jedes Leben einen Punkt. Ihm ist wurscht, ob der Satz besonders kurz war, oder verquast und mit Längen. Er ist ja kein Oberlehrer. Er fängt sogar etwas mit den unvollständigen Lebens-Sätzen an. Denn: Gott setzt immer noch einen drauf. Er macht das fertig – Punkt.

Heute ist nicht nur Totensonntag, heute feiert die katholische Kirche auch das Fest Christ-König. Und da schallt dann mitten im Totenmonat durch die Kirchen das Lied "Christus Sieger, Christus König, Christus, Herr in Ewigkeit.“ Ich singe das gern. Und das ist kein naives Siegergeschrei: Dieser besungene König trägt eine Dornenkrone und hängt am Kreuz. Es ist das Lied auf einen Gott hin, der dem Tod das letzte Wort gibt in jedem Leben – auch im Leben seines Sohnes. Dahinter aber setzt Gott seinen Punkt.